

Tipps für Einsteiger

Sonstiges

Zur notwendigen Ausstattung gehört immer eine Fahrpeitsche, die neben den Leinen, der Stimme und ggf. der Bremse zu den Hilfen des Fahrers gehört, um auf das Fahrpferd einzuwirken. Die Fahrpeitsche ersetzt die Schenkel des Reiters.

Aus Sicherheitsgründen sollte man bei einem Einspanner immer zu zweit fahren, bei einem Zweispänner zu dritt. Dies ist keine Vorschrift, der Kutschfahrer sollte aber in kritischen Situationen immer auf dem Bock sitzen bleiben können. Beifahrer sollten Erfahrung im Umgang mit Pferden haben. Noch besser ist Fachkenntnis im Gespannfahren (VFD-Kurs Beifahrerunterweisung).



Schafft man sich ein Gespann an, sollte man auch für die Kutsche gute Unterstellmöglichkeiten zur Verfügung haben. Für gewerbliche Kutschfahrten gelten andere Regeln (Empfehlung: Gewerblich fahren mit Pferden – der sichere Weg. Hrsg. von FN und VFD).

VFD-Mitgliedschaft

Sie sind noch keine VFD-Mitglied? Ganz einfach. Rufen Sie und an oder senden Sie uns eine Email an GeschaeftsstelleNRW@vfdnet.de. Werden Sie Mitglied! Warum? Bitte lesen Sie weiter unter „Die Vorteile einer persönlichen Mitgliedschaft auf einem Blick“.

Unser Angebot

Die Vorteile einer persönlichen VFD Mitgliedschaft auf einem Blick:

Kommunikation

Die VFD ist Deutschlands größtes Netzwerk der Freizeit- und Wanderreiter, -fahrer und -säumer. Zahlreiche regionale oder thematische Treffen und Arbeitskreise sorgen – oftmals auch auf digitalen Wegen – für einen intensiven Austausch.

Ausbildung

Die VFD bietet reichhaltige Weiterbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für Freizeit- und Wanderreiter, -fahrer und -säumer.

Preisvorteile

Durch die VFD gibt es Vergünstigungen bei Veranstaltungen.

Reitwege

Die VFD setzt sich gegen Reiteinschränkungen und Reitverbote ein. Das freie Reiten, Fahren und Säumen im Wald und im freien Gelände ist eines der Kernziele.

Rechtsbeistand

Die VFD-Anwälte beraten im Reitrecht und helfen, die Reit- und Fahrwege freizuhalten.

Pferdewohl

Die VFD kümmert sich um das Wohl der Equiden und deren artgerechte Haltung.

Umweltschutz

Die VFD führt Reiter, Fahrer und Säumer an einen umsichtigen Umgang mit der Natur heran.

**Mach doch einfach mit –
wir freuen uns auf Dich**



Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V. - Landesverband NRW

Der Fachverband für Gelände-, Wanderreiter und -fahrer sowie Säumer

Weststraße 33, 52134 Herzogenrath

Tel.: 0 24 07 - 9 51 70 48

E-Mail: GeschaeftsstelleNRW@vfdnet.de

www.vfdnet.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern auf dieser Website die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Fotos: Dr. Jeannette Waldhausen, Maxine Glasmacher, Udo Lange, Katharine Hagedorn, Sigrid Elges - Text: Dietmar Köstler, Dr. Jeannette Waldhausen, Udo Lange

Kutsche fahren mit der VFD Tipps für Einsteiger



**Kutsche fahren ist schön!
Aber es gibt Vieles zu beachten:
Hier Tipps für Einsteiger**



Tipps für Einsteiger

Kutsche fahren – aufwändiger als reiten

Dass die Pferdehaltung bereits mit erheblichen Kosten verbunden ist, wissen wir alle. Beim Kutsche fahren kommen aber noch Extrakosten hinzu wie z.B. die Kutsche. Dafür braucht man auch Unterstellmöglichkeiten. Dennoch: Es macht viel Spaß auf einer Kutsche die Natur zu genießen. Daher haben wir ein paar Tipps für Einsteiger zusammengestellt.

Einspännig, zweispännig oder mehrspännig?

Grundsätzlich ist das zweispännige Fahren am einfachsten, weil zwei Pferde sich zusammen sicherer fühlen. Aber die Kosten gehen nach oben: Zwei Pferde, zwei Geschirre, zweimal die Versicherung u.a. Viele Freizeitfahrer fahren einspännig, nur bei dem Einsatz von Pferden in Shettygröße steigt der Anteil derjenigen, die zweispännig anspannen. Das mehrspännige Fahren ist natürlich etwas ganz Besonderes, aber nicht für Einsteiger geeignet.

Ausbildung

Keine Pflicht, aber im Fall eines Unfalls ist der Nachweis der Sachkunde (bei der VFD: Fahrerpass I) hilfreich und vor allem im strafrechtlichen Bereich von großer Bedeutung und daher unbedingt empfehlenswert. Die VFD bietet eine gestaffelte Ausbildung an. Der Einstieg ist der Fahrerpass I (bei anderen Verbänden der sog. Kutschenführerschein), mit dem man die Grundvoraussetzungen für das ein- und – wenn man will – zweispännige Fahren lernt.



Tipps für Einsteiger

Pferde

Welche Pferde sind zum Kutsche fahren geeignet? Jede Pferderasse, aber auch Esel und Mulis – also alle Equiden – sind für den Fahrsport geeignet. Das Exterieur, also der Körperbau des Equiden, sowie das Interieur, also der Charakter, sind die entscheidenden Faktoren. Erfahrene Ausbilder können das testen, zum Beispiel mit Bodenarbeit oder der Arbeit an der Doppellonge. Daran sollte sich allerdings eine solide Ausbildung für das Pferd anschließen, die von einem Ausbilder oder einer Ausbilderin begleitet werden.

Kutschen

Da die Kutsche das Transport- und Fortbewegungsmittel der vorindustriellen Zeit war, gibt eine nahezu unübersehbare Vielfalt an Kutschen: Ein- oder zweiaxsig, mit verschiedenen Aufbauten, mit verschiedenen Radtypen, verschiedenen Bremsen, verschiedenen Federungen, echte historische Kutschen, an die Historie angelehnte Kutschen oder moderne Kutschen.

Für den Einsteiger empfiehlt sich entweder ein leichter Einachser, eine sog. Gig, oder ein Trainingswagen. Wichtig sind Trommel- oder Scheibenbremsen sowie eine Feststellbremse. Die Kutsche muss in Bezug auf Größe und Gewicht zum Pferd passen und für das Gelände, in dem man unterwegs ist, gut geeignet sein (flach oder bergig).

Der Gebrauchtmärkte für Kutschen ist groß und reichhaltig. Für den Einstieg eine Alternative zur Neuananschaffung. Man sollte sich dabei aber unbedingt die Unfallfreiheit schriftlich bestätigen lassen sowie intensiv auf Roststellen achten und alle Verschleißteile prüfen. Es empfiehlt sich auch hier, zum Kauf eine Person mit technischen Kenntnissen im Fahrzeugbau mitzunehmen. Nach einer Kutsche sollte man aber erst Ausschau halten, wenn mit dem Pferd die Fahrausbildung schon erfolgreich begonnen hat.

Will man Wanderfahrten machen, muss man auch über den Transport von Pferd und Kutsche nachdenken und sich möglicherweise nach einem Pferdehänger mit Kutschplattform umschauchen.

Tipps für Einsteiger

Geschirre

Ein Geschirr muss dem Pferd sehr gut passen, sonst kann es zu Verletzungen und Widersetzlichkeiten kommen.

Inzwischen kann man diverse Varianten von Geschirren wählen, als da sind das klassische Ledergeschirr, das Kunststoffgeschirr und das Sieltec-Geschirr. Das Ledergeschirr ist optisch sehr reizvoll, allerdings schwerer und es bedarf großer Pflege. Das Kunststoffgeschirr – vorzugsweise aus Biothane – kann optisch wie ein Ledergeschirr wirken, ist aber leichter



und pflegeleichter. Kostenmäßig stehen sich diese beiden Geschirrarten sehr nahe. Aber auch hier gibt es zahlreiche Angebote gebrauchter Geschirre. Dabei muss man sich allerdings selbst um die korrekte Passform kümmern, was manchmal nicht ganz einfach ist, vor allem, wenn das Pferd keine Standardgröße hat.

Das Sieltec-Geschirr besteht aus Kunststoff-Hohlgeflecht, ist sehr belastbar, leicht, einfach zu pflegen und bequem in der Handhabung. Daher auch für nahezu jedes Pferd geeignet und anpassbar. Es ist vergleichsweise günstig gegenüber den anderen Geschirren, optisch allerdings nicht jedermanns Geschmack.

Versicherung

Wer ein Kutschpferd hat, sollte auch eine Tierhalterhaftpflichtversicherung haben, die den Einschluss als Fahrpferd beinhaltet.

VFD Mitglieder können günstigen Versicherungsschutz beim Versicherungskontor Schütz & Thies, dem offiziellen Partner der VFD, erwerben.